

Wert, Rückgang und Zukunft der biologischen Vielfalt:

Biodiversität ins Zentrum

Markus Fischer

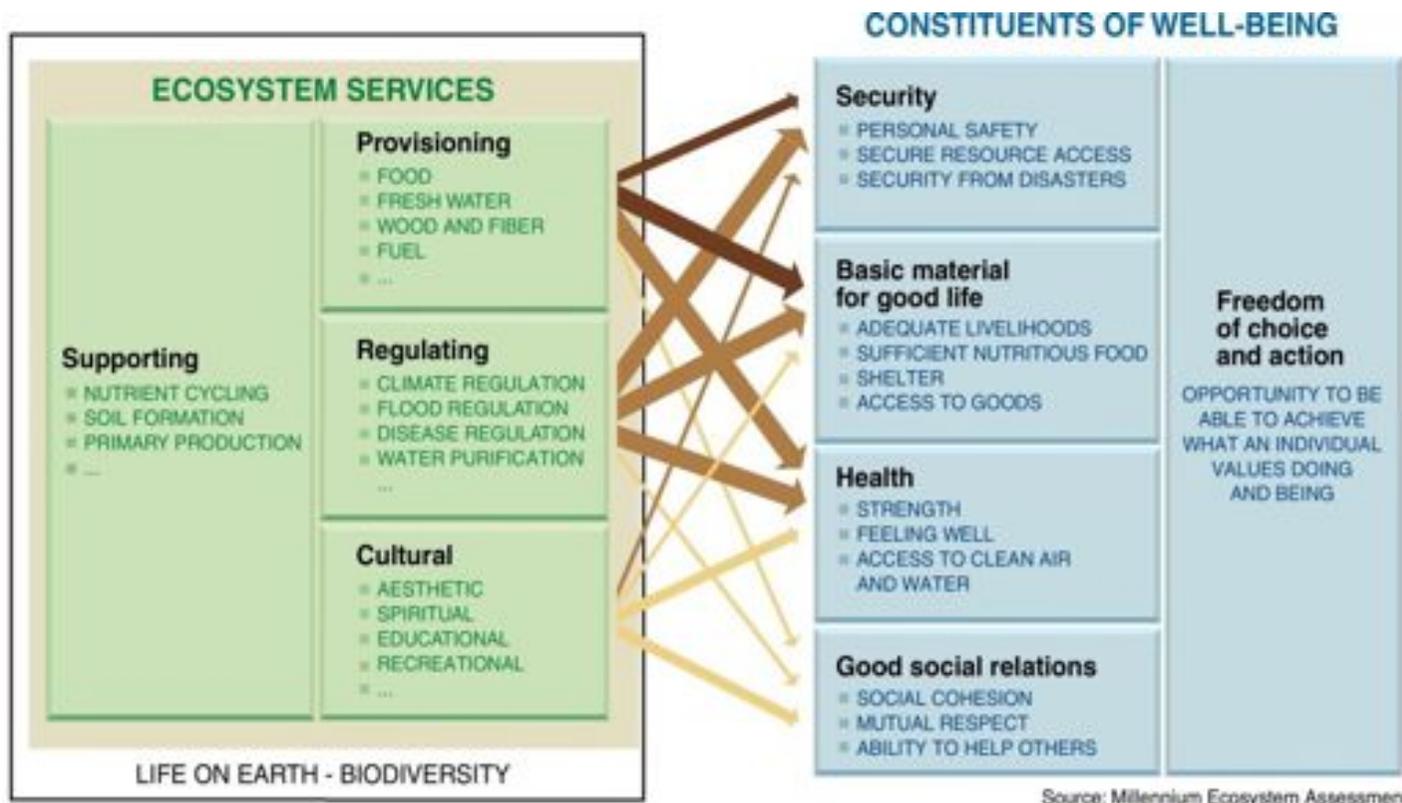
Institut für Pflanzenwissenschaften und Botanischer Garten
Universität Bern

Eigenwert

Ethisch-moralischer Wert

Werte und Wahrnehmung sehr wesentlich

Wert als Lebensgrundlage



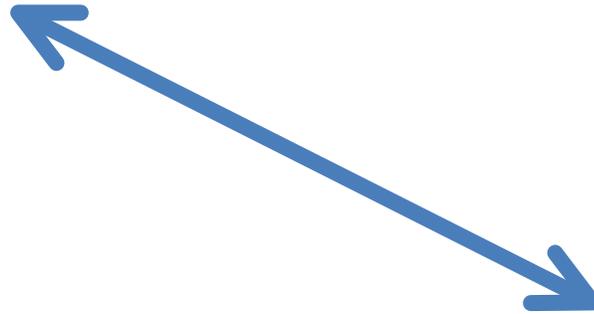
>1 €/qm, beträchtlicher Teil davon durch hohe Biodiversität
Biomimetik

Software des Lebens

Landnutzung



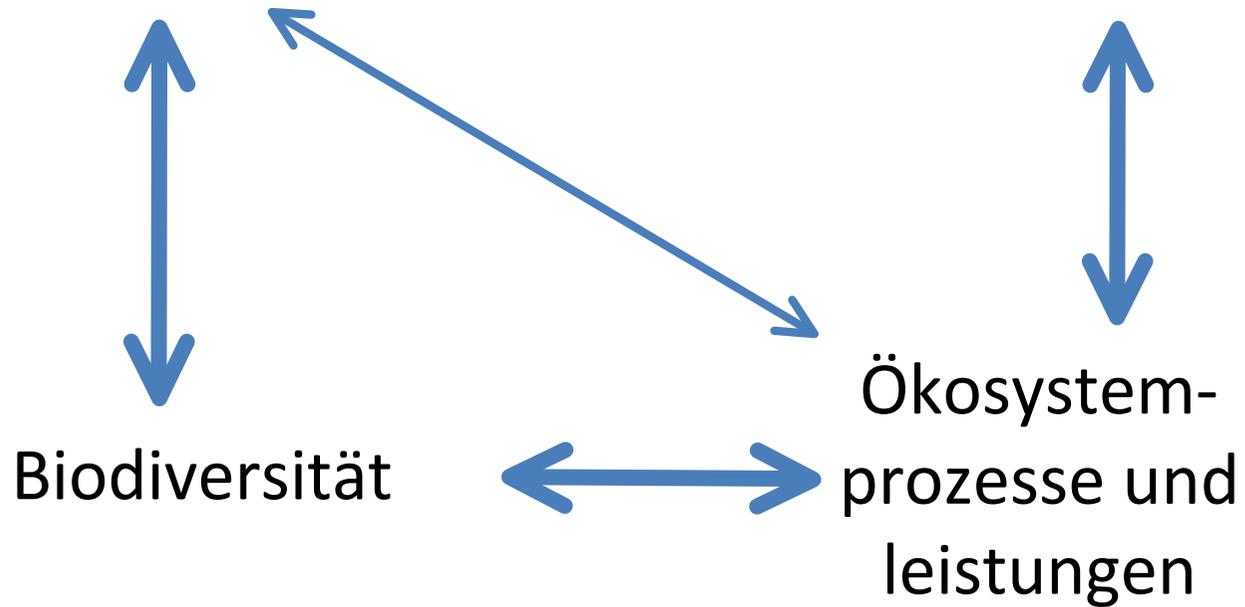
Gesellschaft



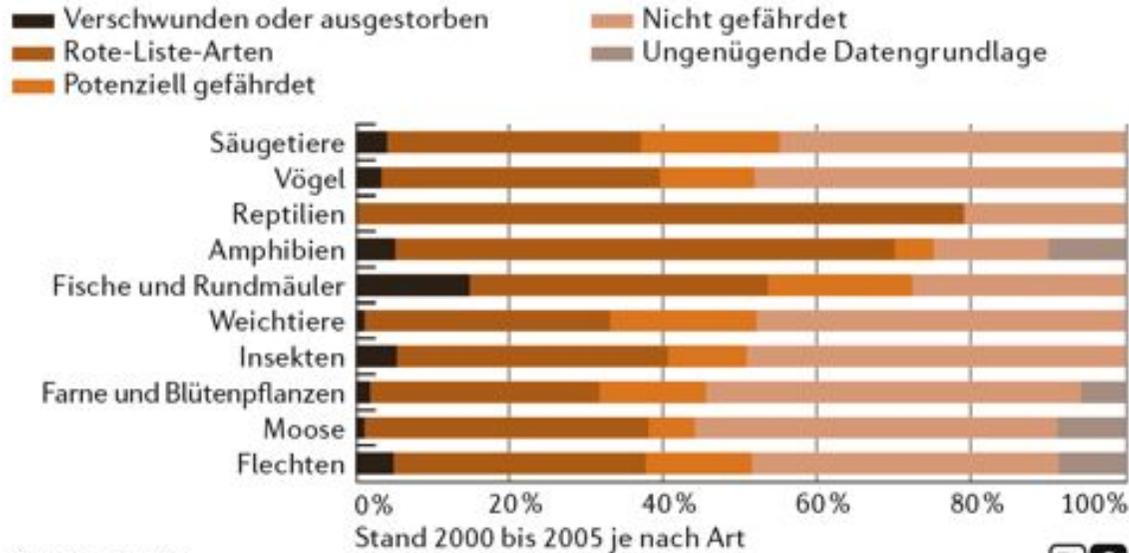
Ökosystem-
leistungen

Anthropogene Einflüsse
(Landnutzung, Klima, ...)

Gesellschaft



G15 Verschwundene, potenziell gefährdete und nicht gefährdete Arten



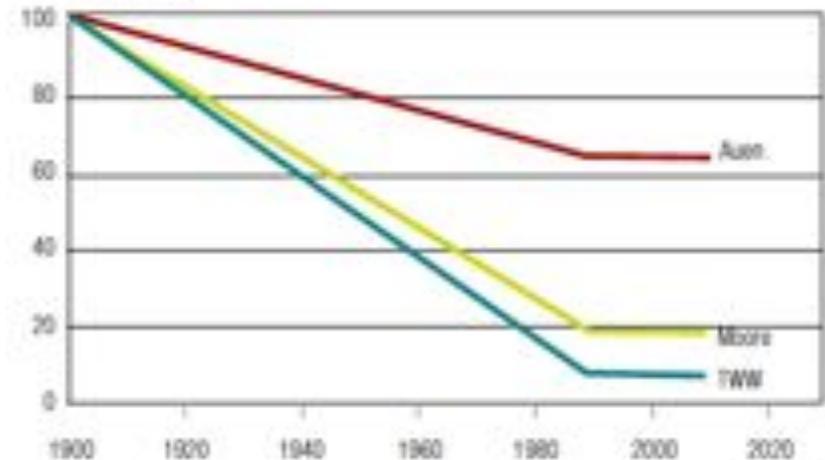
Quelle: BAFU

FI S

Rückgang geht weiter

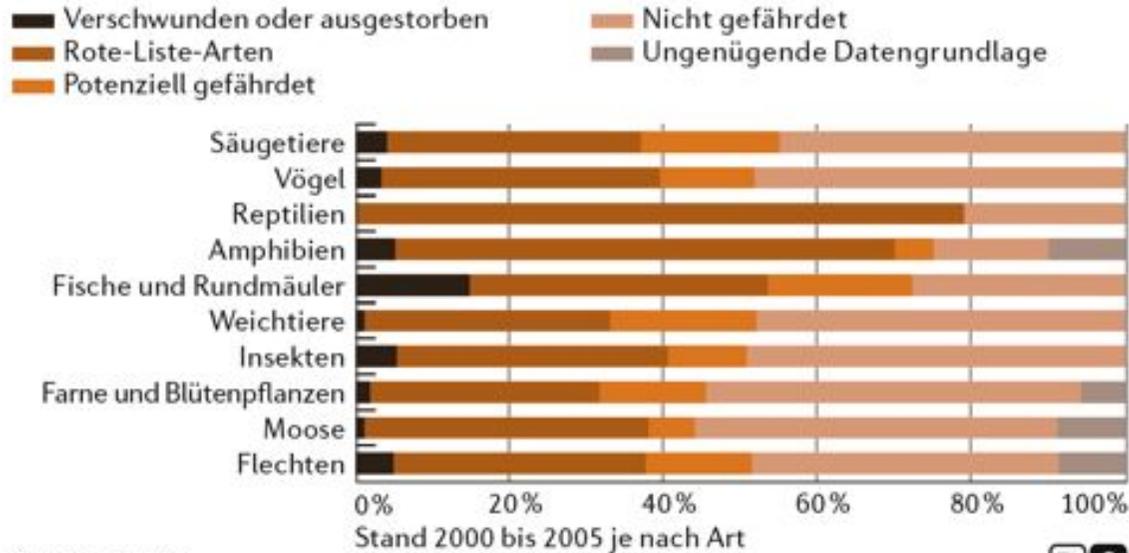
ABB. 1: STARKE VERLUSTE WERTVOLLER LEBENSRAUME

Flächenanteil in %



Quelle: IEM

G15 Verschwundene, potenziell gefährdete und nicht gefährdete Arten



Quelle: BAFU

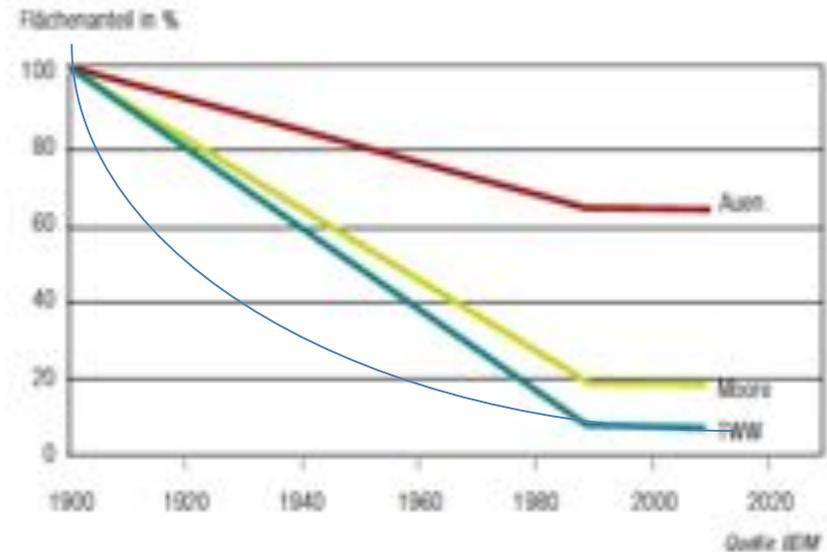
FI S



Rückgang geht weiter

Untragbar
Illegal

ABB. 1: STARKE VERLUSTE WERTVOLLER LEBENSRAUME



**Einigkeit: wir brauchen dringend eine
Trendwende!**

Wenn Biodiversität so wertvoll ist, warum macht nicht jeder alles dafür?

Verlust schleichend

Änderung als negativ empfunden

Früher automatisches Produkt der multifunktionalen Kulturlandschaft, heute externalisiert

Zeitlücke Forschung – Umsetzung

Erhaltung ist passiv, langweilig, etwas für Spezialisten

Fehlende Integration der Akteure

System-, Ziel- und Handlungswissen unzureichend

Ungenügende Operationalisierung → Ratlosigkeit
(Ziele, Indikatoren; Massnahmen)

**Wir brauchen konkrete Ziele,
Handlungsoptionen und Massnahmen**

**Sektoren übergreifen,
Synergien nutzen, Konflikte erkennen,
Massnahmen abstimmen**

Biodiversitätsveränderungen erkennen und verstehen

Fachkompetenz in Artenkenntnis und Ökologie ausbauen

Daten für bisher vernachlässigte Gruppen, genetische Variation, Wechselwirkungen und Ökosystemleistungen verbessern

Jeweils Ursachen und geeignete Indikatoren erarbeiten

Datenzentren stärken

Biodiversitätsforschung intensivieren

Bisherige Biodiversitätsforschung zu disziplinär
Synergien erkennen

Funktionelle Bedeutung in der Landschaft

Integration in alle Wissenschafts- und Gesellschaftsbereiche

Proaktiv System-, Ziel- und Handlungswissen sowie
Wissenstransfer verbessern

Verstärkte nationale Anstrengungen, konzertiertes Vorgehen

Wissenschaft

Innovationspool
Biodiversität

NCCR
Causes and Consequences
of Biodiversity Change

Biodiversitätslabor
Schweiz

Advanced Studies in
Biodiversity Synthesis

Swiss Biodiversity
Institute

Wissenstransfer-
modul

NFP Ökosystem-
leistungen

Gesellschaft

Politik und
Verwaltung in
Bund,
Kantonen,
Gemeinden

Wirtschaft

NGOs

Schulen

Medien

Öffentlichkeit

Forum Biodiversität

Wissen verfügbar machen

Erkenntnisse über die Biodiversität müssen verstärkt aufbereitet, synthetisiert und in geeigneter Form zur Verfügung gestellt werden - und umgekehrt müssen Fragen aufgenommen werden.

Das Forum Biodiversität Schweiz

Vernetztes Wissen im Dienst von Gesellschaft,
Politik und Wissenschaft

sc | nat 

Science and Policy
Platform of the Swiss Academy of Sciences
Swiss Biodiversity Forum

Vorranggebiete und Artenschutz

Grosse, langfristig gesicherte Biodiversitätsvorranggebiete
und optimale Vernetzung

Aussterben stoppen, genetische Vielfalt erhalten



Globale Verantwortung

Import, Export, Grossprojekte, Entwicklungszusammenarbeit
Einkommensstarke Schweiz mit besonderer Verantwortung



Ökonomische Instrumente verbessern

Biodiversität durch Anreize, Steuern, Subventionen fördern

Schädliche Geldflüsse stoppen

Produktion innerhalb ökologischer Limiten

Markt für Ökosystemleistungen und Biodiversität

Dekarbonisierung und Dematerialisierung

Durch Internalisierung Tragedy of the Commons verhindern

Gute Biodiversitätsstrategie

Mittel bereitstellen

Strategien sind unter anderem wishful thinking

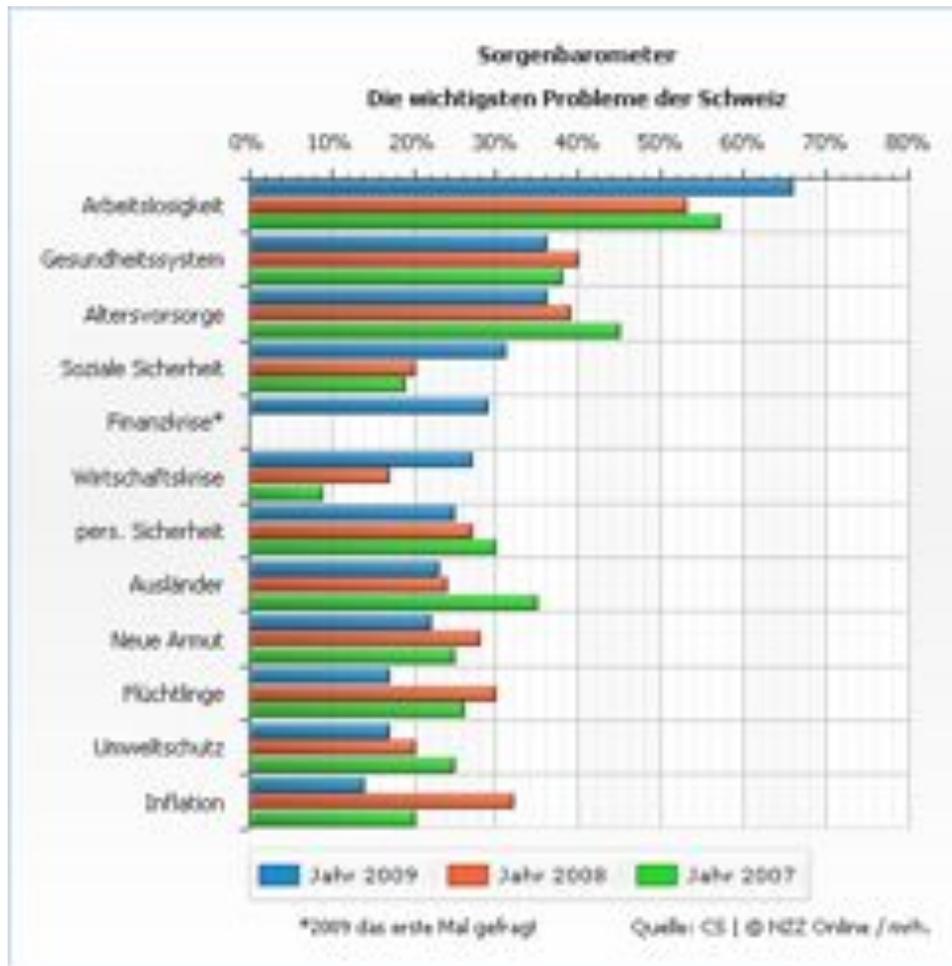
In Verwaltung und Wirtschaft genügend personelle und finanzielle Ressourcen bereitstellen

1:100 return on investement

Dialoge führen

Chancen ergreifen erfordert positive Menschen,
die es machen

Biodiversität ins Zentrum stellen – und konkrete Schritte unternehmen



2010, Nagoya,
Biodiversitätsstrategie sind
Startpunkte, nicht Ende

**Vom „auf Kosten der
Biodiversität leben“ zum „mit
der Biodiversität leben“**

→ Diskussion

**Wir sind uns erstaunlich einig (macht stark),
und sehen viele Chancen,
setzen wir sie miteinander um!**

→ Deklaration